

# Im Sturmtief am Salzburger Flughafen durchgestartet

*Von Sabine Zehringer*

**Salzburg.** Der Schreck dürfte den Passagieren, aber auch den Piloten einer polnischen Chartermaschine noch länger in den Gliedern stecken: Beim Landeanflug auf den Salzburger Flughafen am Sonntagnachmittag kam das Flugzeug der „Enter Air“ in den Sturmböen offenbar so ins Trudeln, dass es regelrecht aufsetzte und wie ein Spielzeug wieder hochhüpfte. Der Pilot entschied sich, sein Glück kein

zweites Mal herauszufordern und flog zurück nach Frankfurt. Der Flughafen Salzburg gibt offiziell keine Stellungnahme ab: „Wir sind eine Bodeninfrastruktureinrichtung und erst zuständig, wenn die Maschinen am Boden sind“, erklärte Flughafensprecher Alexander Klaus gegenüber der Heimatzeitung. Er kennt aber nicht nur das Video, das ein Augenzeuge gedreht hat und gestern im Internet viral ging, er hat das Manöver selbst live gesehen. Die Entscheidungen im

Cockpit will er dennoch nicht kommentieren, „das ist Sache der Piloten“, verweist er auf die Cockpitvereinigung in Deutschland. Dort war gestern bis Redaktionsschluss niemand zu erreichen.

Alexander Klaus kann allerdings mit einigen Fehlinformationen aufräumen, die im Internet kursieren. So drehte der Pilot nach dem Durchstarten nicht um und landete schließlich doch noch in der Mozartstadt, er flog auch nicht nach Linz, sondern

zurück zum Ausgangspunkt Frankfurt. Ob es nicht ungewöhnlich ist, dass die Maschine am Sonntag gestartet ist, obwohl die Wetterdienste vor dem Sturmtief warnten? Auch hier möchte Klaus keine offizielle Stellungnahme abgeben, es sei Sache der Airlines, nur so viel: „Austrian Airlines hat am Sonntag alle Flüge von Wien nach Salzburg gecancel.“ Unabhängig vom Risiko, das Fluggesellschaft oder Pilot eingegangen sind: Das Durchstarten der Maschine unter den

herrschenden Bedingungen kann als großartige Leistung des Piloten betrachtet werden, sagen Experten.

Die Entscheidung nach Frankfurt zurückzufliegen, war dann wohl die einzig richtige, denn das Sturmtief zog in diesem Moment von München über Salzburg und Graz. In der hessischen Metropole hatte sich die Lage hingegen beruhigt, sodass Besatzung und Passagiere zumindest körperlich unversehrt am Boden ankamen.